

Ist der Wald nur Spielplatz oder auch Lernort?

Lukas Kammermann | Naturama Aargau | 062 832 72 60

Mehr als ein Drittel der Fläche des Kantons Aargau ist von Wald bedeckt und fast alle Aargauerinnen und Aargauer sind zu Fuss in höchstens 20 Minuten im Wald. Und die Schülerinnen und Schüler? Kann der Wald als Erweiterung des Schulzimmers dienen? Die Antwort lautet «Ja, aber...».

Der Wald bietet uns Menschen viel kreativen Freiraum und regt unsere Sinne sowie unsere Motorik mehr an als ein flacher Boden oder ein aufgeräumtes Pult in Büros oder Schulzimmern. Im Gegensatz zu Innenräumen ist der Wald immer frisch gelüftet. Die Farbe Grün entspannt unsere Augen und der Gesang der Vögel ist angenehm für unsere Ohren. Mit Gräsern, Blüten, Ästen und Tannenzapfen sind im Wald fast überall multifunktionale Unterrichtsmaterialien vor Ort. Bruchrechnen kann anstatt auf Papier auch mit Bruchstücken von dürrer Holz geübt werden und angekohlte kleine Äste werden zu Schreibgeräten. Und wer schon mit Kindern in der Natur unterwegs war, der weiss: kleine Überraschungen draussen regen zu grossen Gedankenreisen an. Was ist mit dem toten Maulwurf am Wegrand neben dem frisch gemähten Feld passiert? Welches Tier macht diese Löcher in den Stamm des abgestorbenen Baums? Aber auch Erwachsene staunen, wenn sie einen Feuersalamander im feuchten Schutz eines Baumstrunkes finden. Leben Amphibien nicht eigentlich im Wasser? Der Wald scheint also als Lernort zu funktionieren und ist Inspiration für Jung und Alt.

Spielend lernen?

Ein ausserschulischer Lernort will sinnvoll eingesetzt sein – und dies gilt auch für einen Schultag im Wald. Schnell verkommt ein Waldbesuch mit der Klasse zum Freizeitprogramm, eine Art «Schulreise-Gefühl» stellt sich ein. Fördert Verstecken spielen wirklich den Kompetenzerwerb, wie es der

neue Lehrplan Volksschule vorsieht? Hat ein Tanz ums Feuer etwas mit dem Fachbereich Natur, Mensch, Gesellschaft (NMG) zu tun – nur weil die Klasse im Wald unterwegs ist? Papier, Bleistift und Taschenrechner sind nicht optimale Begleiter an einem Regentag im Wald. Wie dokumentieren Klassen also, welche Kompetenzen sie an einem Tag im Wald erworben haben? Welche Art von Spuren hinterlässt ein Waldbesuch im Kopf der Kinder? Und wie sollen Lehrpersonen «im Wald Gelerntes» beurteilen und bewerten? Diese Fragen sind nicht einfach zu beantworten und wollen gut überlegt sein vor dem Entscheid zum regelmässigen Waldbesuch mit der Klasse. Um keine Überraschungen anzutreffen, ist Rekognoszieren im Wald vor dem Unterricht unablässig, die Rucksackapotheke und ein geladenes Notfallhandy sind Pflicht und kritische Elternfragen zu Zecken sind garantiert. Für Lehrpersonen ist ein Waldtag aufwendiger als der Unterricht im geheizten und trockenen Schulzimmer, wo Wandtafel, Beamer und Papier griffbereit sind.

Lernen im Wald passt in den neuen Lehrplan

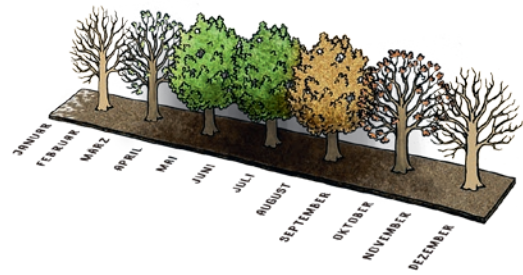
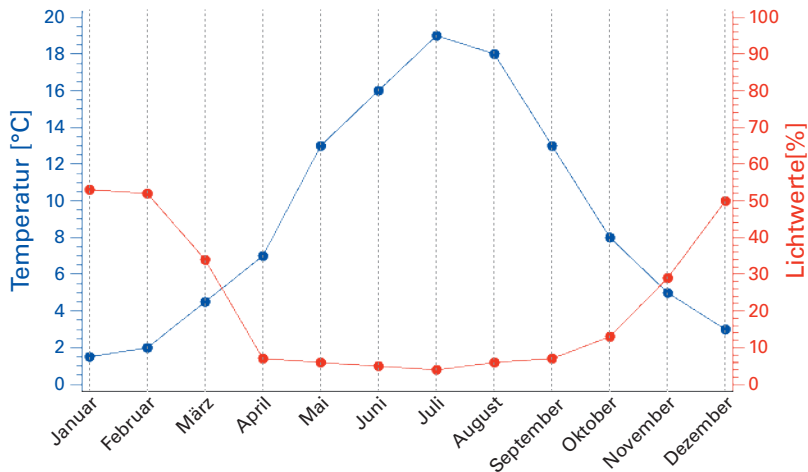
Im Wald bieten sich aber grosse Chancen für interdisziplinäres Arbeiten. Das Leben und die Natur lassen sich nicht in Schulfächer einteilen, vielmehr sind es untereinander stark vernetzte Themen – diese Idee steckt auch in der Aufteilung der Fachbereiche des neuen Lehrplans. Den Weg zum Kompetenzerwerb geben im Bereich NMG die Denk-, Arbeits- und Handlungsweisen vor. Diese Sammlung



Phänomene entdecken beim Unterricht im Wald: Warum blüht hier im März schon der Bärlauch?

von Tätigkeiten zeigt Lehrpersonen, mit welchen Aktivitäten die Schülerinnen und Schüler zum entsprechenden Kompetenzerwerb geführt werden. Der Wald als ausserschulischer Lernort unterstützt diese Art von Lernen. Hier ist interdisziplinärer Unterricht gefragt: Biologie, Physik und Chemie greifen ineinander, wenn beispielsweise Bodenschichten betrachtet, Bodentiere geordnet und zur Filterfunktion des Bodens experimentiert wird. Das Denken in Schulfächern wird im Wald aufgebrochen, setzt aber voraus, dass auch der Stundenplan und somit die ganze Schulorganisation interdisziplinäres Lernen unterstützen. «Erfüllen Sie mit dem Unterricht im Wald die Ziele des Lehrplans?», diese Frage fällt an manchem Elternabend. Jede Schule muss dazu eine eindeutige Haltung vertreten, damit Lehrpersonen pädagogisch argumentieren können.

Temperatur und Lichteinfall auf dem Waldboden



Wie verändert sich der Wald im Laufe eines Jahres? Kinder und Jugendliche starten ihre Lernreise beispielsweise auf dem E-Learning-Portal Expedio und finden Antworten.

Quelle: Naturama Aargau, expedio.ch

Waldlernen ist Lernen fürs Leben

Was sagt die Wissenschaft zum Unterricht im Wald? Kinder und Jugendliche erleben im Wald ein motivierendes Umfeld, sie erleben Selbstwirksamkeit, trainieren ihre Selbst- sowie Sozialkompetenz und müssen öfter kooperieren als beim Unterricht im Schulzimmer. Im Wald werden Kinder weniger ausgegrenzt, da plötzlich neue Allianzen geschmiedet werden – schliesslich gibt es da draussen weder eine starre Sitzordnung noch Zweierpulte. Die physische und mentale Gesundheit aller Menschen profitiert vom Aufenthalt im Wald: das ist Alltagswissen und wissenschaftliche Erkenntnis.

Alles spricht also für den Wald als Lernort. Hier erwerben Klassen Kompetenzen an authentischen und realen Orten, atmen frische Luft und sind offline unterwegs. Der Unterricht will aber gut überlegt sein, klare Lernziele sind essenziell und die Produkte der Schülerinnen und Schüler – die soge-

nannten Lernspuren – müssen gut eingeführt und organisiert sein, damit sie als Lernergebnisse gesichert und beurteilt werden können.

Der Wald kann und soll als ein weiteres Schulzimmer genutzt werden. Dieser spezielle ausserschulische Lernort liegt im Aargau überall in Gehdistanz zu den Schularealen und bietet viele Möglichkeiten für den Unterricht. Wie

bei allen Lernorten macht die Einbettung in den Unterricht – also die thematische Heranführung und die Nachbereitung – die Qualität aus. Passt ein Aufenthalt im Wald thematisch und macht es in dieser Unterrichtssequenz Sinn, draussen zu unterrichten? Diese Frage muss geklärt sein, sonst verkommt der Unterricht im Wald zu einer Freizeitveranstaltung.



Foto: Naturama Aargau

Der «Becherlupen-Zoo» bringt Ordnung in die Vielfalt der Bodentiere und eignet sich als Arbeitsauftrag für den Unterricht draussen.

Das Naturama unterstützt Lehrpersonen beim Unterrichten im Wald

■ E-Learning-Portal Expedio: Wald

Lerneinheiten zum Thema Wald unter www.expedio.ch/wald

■ Wald-Downloads für den Unterricht

Arbeitsaufträge, Tafeln für einen Lehrpfad, Infos zu Zecken und vieles mehr auf den thematischen Downloads unter www.expedio.ch > Menü > Thematische Downloads > Wald

■ Aktionskiste Wald und Boden

Kisten und Taschen für den Unterricht draussen zur Ausleihe unter www.naturama.ch/ausleihe